Neue Zikaden von den Philippinen, Sumatra und Java.

(*Rhynchota-Homoptera.*)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Mit einer Textfigur.

Familie *Cercopidae.*
Subfamilie *Cercopinae.*
Tribus *Cosmoscartini.*

Typus: *Cosmoscarta heros* F.

Genus *Leptataspis* Schmidt.

Stett. Ent. Zeit. 72, p. 81 (1911). Lall., Gen. Ins. Cercop. p. 149 (1912).

Typus: *Leptataspis siamensis* Butl.

Leptataspis philippinensis n. sp.

♀. Vorderflügel gelbbraun, im Apicalteil lichter als im Corium mit helleren, rötlich gesprenkelten Flecken, welche wie folgt verteilt sind: ein größerer Fleck steht am Costalrande zu Beginn des Apicalteiles, ein kleinerer am Ende des Clavus im Corium der Clavus-Coriumnaht anliegend und ein Fleck am Costalrand in der Mitte zwischen der Costalrandbasis und dem Fleck vor dem Apicalteil, am Schluß der Subcostalfalte; ferner zeigt die Wurzel ähnliche spärliche Sprenkelung auf hellem Grunde, welche am Clavushinterrand und auf der Subcostalfalte sich eine kurze Strecke verbreitert. Hinterflügel rauchgrau getrübt mit braunen Adern, das Wurzelfeld mit der Aderung ist ockerfarbig. Schildchen braun, Schildchenspitze ockergelb. Pronotum ockergelb, zwei Flecke vor dem Hinterrand, welche zur Pronotummitte lichter werden und an der Basis verschmolzen sind, und ein quadratischer Fleck in der Mitte des Vorderrandes von Kopfbreite, der die Gruben hinter dem Vorderrand färbt, sind braun. Kopf bräunlich gelb, Scheitel stärker gebräunt; Ocellen glasartig und dunkel; Augen grau und braun gefleckt. Rostrum, Brust, Beine und Hinterleib ockergelb, die letzten Hinterleibssegmente, besonders an den Seiten, sind kräftiger gefärbt und daher dunkler. Die Spitzen der Hinterschienendorne und der Hintertarsen pechbraun, der Krallen gebräunt. Vorderflügel dreimal so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte, apicalwärts verschmälert mit abgerundetem Apicalrand; der Radius ist hinter der Mitte gegabelt, Media und Cubitus sind vor der Mitte eine Strecke verschmolzen; ferner befindet sich im Corium eine buckelige

Auftreibung am Ende der Subcostalfalte zwischen dem Gabelungspunkt des Radius und dem Trennpunkt von Cubitus und Media. Im Hinterflügel ist die dritte Längsader hinter der Mitte gegabelt und vor der Gabelung mit der zweiten Längsader durch eine Querader verbunden. Pronotum dreieckig, kaum merklich länger als an der Basis breit, quergerieft mit dreieckiger Grube auf der Mitte. Pronotum stark gewölbt, vorn fast senkrecht abfallend, punktiert quergerunzelt mit scharfem durchlaufenden Mittelkiel und den üblichen Grubeneindrücken hinter dem Vorderrand, zwischen denen eine Querriefung deutlich ist. Der Hinterrand ist flach ausgeschnitten, die Schulterecken sind vorgezogen und abgerundet; die seitlichen Vorderränder sind blattartig flachgedrückt, scharf und kaum merklich vorgezogen, fast gerade, die seitlichen Hinterränder kaum merklich ausgeschnitten. Abstand der Ocellen voneinander etwas größer als die Entfernung der Ocelle vom Auge. Schläfenvorderränder kürzer als der Vorderrand des Stirn-Scheitelteiles. Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, beide Glieder gleich lang. Die Hinterschienen tragen zwei Dorne, der Basaldorn ist kaum halb so groß als der andere.

Körperlänge 11 mm; Spannweite 30 mm; Vorderflügellänge 12 mm, größte Breite 4 mm.

Philippinen: Malinao, Tayabas (Baker). Nr. 4154.

Typus im Stettiner Museum.

Genus *Phymatostetha* Stål.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. Vol. 27, p. 721 (1870). Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 118 (1907). Lall., Gen. Ins. Cercop. p. 124 (1912).

Typus: *Phymatostetha perspicillaris* White.

Phymatostetha montana n. sp.

♂. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt mit braunen und gelbbraunen Adern; der aderfreie Apicalsaum und der Anallappen sind schwärzlich und abgesetzt, die Wurzelpartie ist rot. Vorderflügel braun mit gelbbraunem Apicalsaum und einer Zeichnung, welche in der Anlage der *Ph. mactans* White ähnlich ist. Ein basaler Costalstreif, der in der Apicalhälfte vom Costalrand abrückt und der Subcostalfalte folgt und entsprechend am Hinterrand ein Streif, der im Enddrittel vom Hinterrand abgeht und im Clavus sich zuspitzend auf der Axillaris endet, sowie eine Querbinde vor der Vorderflügelmitte, die an der Clavus-Coriumnaht unterbrochen ist, sind gelbweiß gefärbt; ein größerer Coriumfleck an der Clavusspitze, ein ebenso großer am Costalrande zu

Beginn des Apicaldrittels und ein etwas kleinerer in der Mitte des Apicalteiles, ferner ein Punktfleck zwischen diesen drei Flecken zeigen die gleiche Grundfarbe wie die basalen Längsstreifen und die Querbinde, sind aber durch schmutziggelbe Trübung dunkler. Schildchen und Pronotum braun, gelbweiß gefärbt sind auf dem Pronotum der Vorderrand, breite Seitenränder und ein Mittelstreif und auf dem Schildchen ein Mittelstreif. Kopf, Brust und Beine blaßgelb; eine breite Scheitelbinde zwischen den Augen ist pechbraun; zwei seitliche Stirnstreifen, auf jeder Seite einer, die sich vor dem Clipeus vereinigen, der größte Teil des Clipeus, zweites Rostrumglied, die Mittelbrust im Bereich der Zapfen, Mittelflecke der Schenkel, der größte Teil der Vorder- und Mittelschienen, die Vorder- und Mitteltarsen, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und die Krallen sind braun. Hinterleib unten blaß ockergelb mit seitlichen, braunen Vorderrandflecken, oben orangerot mit blaßgelbem Basalsegment und braungetrübten Seiten, die Trübung läßt breite Hinterrandsäume der Grundfarbe frei. Augen grau, braun gefleckt; Ocellen glasartig auf gelbem Grund. Wie schon gesagt, ist *Ph. mactans* White als nächstverwandte Art anzusehen, bei der die Zeichnung rot gefärbt ist und die braune Trübung auf den Seiten der Hinterleibssegmente auf der Unterseite vorhanden ist, ferner sind die braunen Stirnstreifen vor dem Clipeus nicht vereinigt. Die Körperbildung und die Form der einzelnen Teile ist nicht auffallend verschieden von *Mactans* White.

Körperlänge 11 mm; Spannweite 34 mm; Vorderflügellänge 14 mm, größte Breite $5^1/_2$ mm.

Philippinen: Mt. Banahao (Baker). Nr. 4153.

Typus im Stettiner Museum.

Tribus *Poeciloterpini.*

Typus: *Poeciloterpa nigrolimbata* Stål.

Genus *Poeciloterpa* Stål.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. Vol. 27, p. 721 (1870). Lall., Gen. Ins. Cercop. p. 119 (1912).

Typus: *Poeciloterpa nigrolimbata* Stål.

Poeciloterpa latipennis n. sp.

♂. Brust und Beine blaßgelb, Hinterleib rot; Kopf, Pronotum, Schildchen und Vorderflügel rotbraun (die Stirnflächen und das Geäder in der Vorderflügelmitte und im Apicalteil sind lebhafter rot gefärbt); eine schwarze Binde zieht schräg und leicht gekrümmt durch den Vorderflügel von der Costalrandmitte zur Mitte des Apicalrandes und setzt sich lichter werdend und

den Apicalrand färbend fort bis zur Clavusspitze. Fühler gelb. Spitzen der Dorne und der Krallen schwarz. Hinterflügel rauchig getrübt mit braunen Adern. Gonapophysen senkrecht aufgerichtet; von der Seite betrachtet, sind die Enden etwas nach vorn zur Afterröhre gebogen und liegen mit letzterer in gleicher Höhe; von hinten betrachtet, gehen die Gonapophysen nach oben bis zur Mitte auseinander und von dort ab konvergierend weiter, ohne am Ende sich zu berühren. Vorderflügel verhältnismäßig kurz und breit, ungefähr $1^1/_2$mal so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte mit einem Geäder, welches *Eoscarta liternoides* Bredd. sehr ähnlich ist; Media und Cubitus sind im Basalteil verschmolzen, trennen sich vor der Mitte und schließen eine große und lange Scheibenzelle und vor dem Apicalrand eine größere Apicalzelle ein, die doppelt so breit als lang ist; der Radius gabelt sich in der Mitte, die Gabeläste schließen eine längliche Scheibenzelle und im Anschluß daran zwei Zellen bis zum Apicalrand ein; zwischen dem vorderen Radialast und dem verlängerten Costalrand liegen, im Bereich der Apicalecken-Abrundung, vier Zellen; die Aderung im Apicalteil ist auffallend kräftig, wodurch die Zellen konkav erscheinen; Costalrand stark gewölbt, Apicalrand gestutzt, Apicalecke breit abgerundet; Clavus lang und bis zur verlängerten Linie des gestutzten Apicalrandes reichend. Die Hinterflügel sind nicht mehr vollständig, doch ist das wichtigste Merkmal noch gut erhalten. Die dritte Längsader ist vor der Mitte gegabelt, der vordere Ast in der Nähe der Basis durch eine Querader mit der zweiten Längsader verbunden. Schildchen dreieckig, in der Mitte so lang wie an der Basis breit, flachgewölbt und quergerunzelt mit einer Vertiefung vor der scharfen Schildchenspitze. Pronotum gewölbt, zwischen den Schulterecken $1^1/_2$mal so breit als in der Mitte lang, punktiert quergerunzelt mit geradem Vorder- und gestutzt abgerundetem Hinterrand, die seitlichen Vorderränder sind geschärft und kaum merklich vorgerundet, die seitlichen Hinterränder gerade. Die Kopfbildung ist den Arten der Gattung *Literna* Stål von Afrika ähnlich. Stirn dreiteilig mit zwei scharfen Mittellängskielen, welche eine Längsgrube einschließen, die vom Kopfvorderrand bis fast zum Clipeus reicht und flachgedrückten, schwach quergerieften Seitenflächen; von der Seite betrachtet, bildet der Stirnvorderrand vor dem Clipeus eine breit abgerundete Ecke; Stirn-Scheitelteil viereckig, am Vorderrand breiter als an der Basis, kürzer als der Scheitel in der Mitte lang, etwa so lang wie in der Mitte breit; Schläfenvorderrand geschärft und länger als der Vorderrand des Stirn-Scheitelteiles; Scheitel in der Mitte nicht gekielt, halb so lang als hinten breit, steil abfallend und punktiert; Ocellen klein,

Abstand der Ocellen voneinander kaum merklich größer als der Durchmesser der einzelnen Ocelle, $^1/_3$ der Entfernung zwischen Ocelle und Auge. Rostrum den Hinterrand der Hintercoxen fast erreichend, beide Glieder gleich lang. Die Hinterschienen tragen in der Mitte einen kräftigen Dorn. Zweites Fühlerglied am größten; drittes klein mit langem Anhang, der in der Mitte des Seitenrandes beginnt; Glied vier, die Fühlerborste ist am Ende des dritten Gliedes eingesetzt und ungefähr so lang wie Glied drei.

Körperlänge 3 mm, Länge mit den Vorderflügeln 5 mm.

Philippinen: Mt. Banahao (Baker). Nr. 4159.

Typus im Stettiner Museum.

Tribus *Euryaulacini.*

Typus: *Euryaulax carnifex* F.

Genus *Mioscarta* Breddin.

Abh. Naturf. Ges. Halle. Vol. 24, p. 123 (1901). Lall., Gen. Ins. Cercop. p. 117 (1912).

Typus: *Mioscarta forcipata* Bredd.

Mioscarta obscuripennis n. sp.

♂. Vorderflügel dunkelbraun und glänzend, die Wurzel und ein Punkt an der Clavusspitze blaß ockergelb. Hinterflügel hyalin, bräunlich getrübt mit braunen Adern. Kopf, Pronotum, Beine, Brust, Clipeus, Rostrum und der Hinterleib unten blaß ockergelb; Schildchen, Pronotumhinterrand und die Krallen braun; auf jeder Stirnseite auf der Oberhälfte befinden sich vier pechbraune Querstreifen. Augen braun, unregelmäßig grau gefleckt; Ocellen glasartig auf ockergelbem Grund.

Vorderflügel $2^1/_2$mal so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten vor der Mitte, nach hinten kaum merklich verschmälert (Vorder- und Hinterrand verlaufen in der Hauptsache parallel zueinander) mit gleichmäßig abgerundetem Apicalrand und netzmaschig geadertem Apicaldrittel, wie bei *M. forcipata* Bredd. Stirn dreiteilig, von der Seite betrachtet, vor dem Clipeus stumpfwinklig gebrochen; das Stirnvorderdrittel wird von einer tieferen, am Grunde rundlich konkaven Längsfurche ausgefüllt, welche verjüngt bis zum Oberrand und nach unten bis zur Winkelecke reicht; die Stirnseiten sind gefurcht. Rostrum den Hinterrand der Mittelcoxen fast erreichend, beide Glieder gleich lang. Scheitel, Pronotum und Schildchen zeigen den Gattungscharakter. Die Hinterschienen tragen unterhalb der Mitte einen kräftigen Dorn. Gonapophysen dreimal so lang als in der Mitte breit, hinten abgerundet und schmaler als an der Wurzel mit

einem langen dornähnlichen Anhang am Ende, der länger als die Gonapophyse ist; die beiden Anhänge sind rückwärts, d. h. nach vorn gerichtet und gekreuzt.

Körperlänge 6 mm, Spannweite 18 mm.

Philippinen: Mt. Banahao (Baker). Nr. 4156.

Typus im Stettiner Museum.

Subfamilie *Aphrophorinae.*
Tribus *Cloviini.*

Typus: *Clovia Bigoti* Sign.

Genus *Clovia* Stål.

Hem. Afr. Vol. 4, p. 68 (1866). Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. 4, p. 93 (1907). Lall., Gen. Ins. Cercop. p. 42 (1912).

Typus: *Clovia Bigoti* Sign.

Clovia lineata n. sp.

♂. Kopf, Pronotum und Schildchen matt grünlichgelb mit vier braunen Längsstreifen über Kopf und Pronotum, welche am Pronotumhinterrand am breitesten sind; die beiden mittleren treten auf das Schildchen über und färben die Seiten braun. Stirnfläche dunkelbraun mit zwei gelben Längsstreifen, die sich nach vorn verjüngend unterhalb der Stirn-Scheitelspitze vereinigen und nach hinten verbreiternd auf die Brust übergreifen. Vorderflügel gelb mit drei braunen Längsbinden; die Mittelbinde, bei weitem die größte, beginnt an der Wurzel und zieht durch die Flügelmitte zum Apicalrand und erreicht denselben etwas suturalwärts der Apicalrandmitte, welche in der längsten Ausdehnung des Vorderflügels liegt; die Vorderrandbinde beginnt in der Mitte des Vorderrandes und färbt den Vorderflügelrand bis zur Verbindung mit der Mittel-Längsbinde; die dritte Binde durchzieht den Clavus, einen schmalen Hinterrandsaum freilassend, sich verjüngend bis zur Clavusspitze. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt mit dunkelbraunen Adern. Augen braun mit zwei hellen Längsstreifen durch die Mitte, Ocellen glasartig und hell. Hinterleib und Beine blaß ockergelb, die Schenkel sind in der Mitte und die Schienen vor dem Ende ganz schwach gebräunt, die Spitzen der Hinterschienendorne und die Krallen braun.

Länge mit den Vorderflügeln 7 mm.

Philippinen: Dapitan, Mindanao (Baker). Nr. 4161.

Typus im Stettiner Museum.

Tribus *Ibaini.*

Typus: *Iba cuneata* n. sp.

Genus *Iba* n. gen.

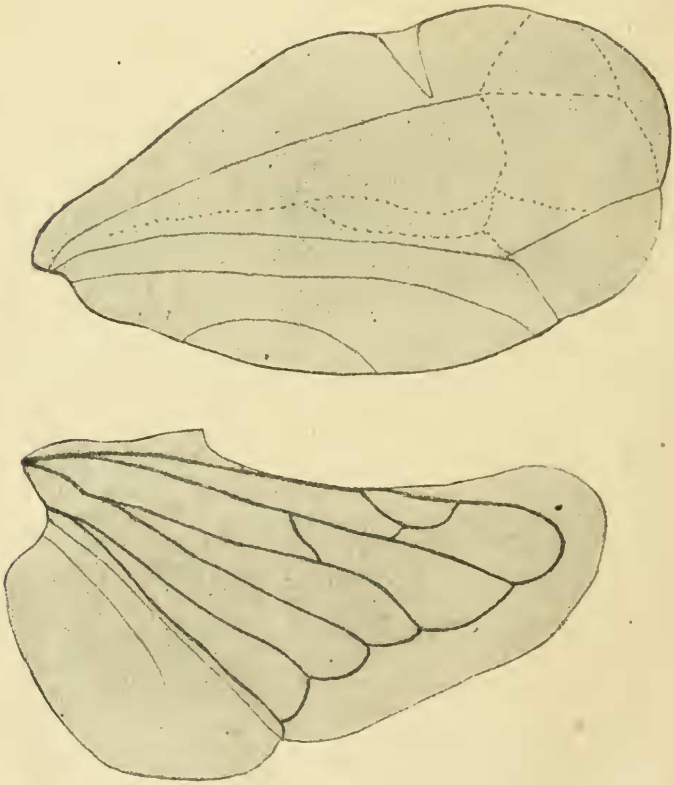
Vorderflügel undurchsichtig, fast doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte mit gleichmäßig abgerundetem Apicalrand und gewölbter Auftreibung in der Mitte des Corium; der Costalrand ist vor dem Apicalteil eingedrückt, und an dieser Stelle befindet sich ein hyaliner und durchsichtiger, ungefärbter Keilfleck, der mit der Spitze in das Corium bis zum Radius reicht; die Adern im Corium sind nicht besonders deutlich, doch lassen sich vor dem Apicalrand drei Zellen feststellen; ein großer häutiger Anhang befindet sich zwischen Clavusende und dem Corium, der doppelt so breit als lang ist und die Suturalhälfte des Hinterrandes einnimmt. Im Hinterflügel sind die Adern am Ende einfach, die zweite und dritte Längsader sind in der Mitte durch eine schräge Querader verbunden, die erste Längsader tritt hinter der Vorderrandmitte bogig in den Flügel hinein und geht nach kurzem Verlauf wieder weit vor der Apicalspitze an die Umfangader und ist durch eine kürzere Querader mit der zweiten Längsader verbunden; der aderfreie Saum ist verhältnismäßig breit. Schildchen dreieckig, in der Mitte länger als an der Basis breit, flach und gerunzelt. Pronotum gewölbt, punktiert quergerunzelt mit einem Mittelkiel, der zum Vorderrand und Hinterrand an Deutlichkeit abnimmt, in der Mitte ungefähr so lang wie zwischen den Vorderflügelwurzeln breit; der Vorderrand ist zwischen den Augen vorgerundet und erreicht fast die Linie der vorderen Augengrenze, der Hinterrand ist entsprechend tief ausgeschnitten. Die seitlichen Vorderränder sind kurz, gekielt und $^1/_3$ der Augenlänge lang, so lang wie der Schläfenrand vor dem Auge; von oben gesehen, bilden die Pronotum-Seitenränder, die Augen-Außenränder und die Schläfenränder eine gerade Linie; die seitlichen Hinterränder sind leicht gebuchtet und so lang wie die Schildchen-Seitenränder, die Hinterecken sind breit abgerundet. Kopf vorn breit abgerundet, in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit; Abstand der Ocellen voneinander kaum merklich geringer als der Abstand der einzelnen Ocelle vom Auge, die Ocellen stehen dem Scheitelhinterrand genähert vor der Linie der vorderen Augengrenze; Scheitel kurz, in der Mitte kaum $^1/_2$mal so lang als zwischen den Augen breit; Stirn-Scheitelteil in der Mitte so lang wie an der Basis breit, am Vorderrand doppelt so breit als an der Basis; Stirnfläche dreiteilig, das breitere Mitteldrittel, welches mit dem Clipeus in einer Ebene liegt, wird von einer ovalen Grube eingenommen, die

unterhalb der Stirnspitze beginnt und flacher auslaufend fast den Clipeus erreicht, die Grubenränder werden zur Stirnspitze hin deutlicher und erscheinen in der Oberhälfte kantig (bei guter Beleuchtung und stärkerer Vergrößerung sind die Ränder jedoch rundlich); die Stirnseiten sind flach gewölbt und zeigen eine Anzahl kleiner Punkteindrücke, die in Querreihen geordnet stehen. Clipeus gewölbt, nicht gekielt. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelhüften reichend. Die Hinterschienen tragen kurz unterhalb der Mitte einen auffallend kräftigen Dorn und in der Nähe der Basis einen kleineren.

Typus: *Iba cuneata* n. sp.

***Iba cuneata* n. sp.**

♀. Pronotum und Schildchen schwarz und glänzend. Vorderflügel pechschwarz; die hintere Hälfte zwischen Radius, Clavus-



Coriumnaht und Apicalrand lichter mit einem hyalinen, durchsichtigen und ungefärbten Keilfleck am Costalrande vor dem Apicalteil, der mit der Spitze in das Corium bis zum Radius reicht, wie auf der Abbildung zu sehen ist; gleichfalls hyalin, durchsichtig und ungefärbt ist ein Fleck am Apicalrande und der größte Teil des häutigen Anhanges zwischen Clavus und Corium am Apicalrande (s. Abb.). Hinterflügel rauchbraun getrübt mit braunen Adern. Hinterleib pechbraun. Beine braun; Brust, Hüften, die beiden Basalglieder der Hintertarsen, ein Ring am Ende der Hinterschienen und die Basalhälfte der großen Hinterschienen-Dorne schmutzig blaßgelb. Augen braun, Ocellen glasartig auf gelblichem Grund. Fühler schmutzig gelb, der lange fadenförmige Anhang des dritten Gliedes stellenweise etwas dunkler. Scheitel und Schläfen schwarz und glänzend. Stirn-Scheitelteil und Stirnfläche gelb, ein breiteres Querband über die obere Stirnfläche zwischen den Augen, ein Stirn-Mittelstreif vom Clipeus bis zum Scheitel und fünf Querlinien auf jeder Seite in den oberen gelben Flecken, oberhalb der Stirn-Querbinde sind pechbraun gefärbt. Eine spärliche, kurze, silbergrau glänzende Behaarung ist deutlicher auf den Vorderflügeln.

Körperlänge $2^1/_2$ mm; Länge mit den Vorderflügeln 4 mm; Vorderflügellänge 3 mm, größte Breite $1^3/_4$ mm.

Philippinen: Mt. Banahao (Baker). Nr. 4158.

Typus im Stettiner Museum.

Tribus *Philagrini.*

Typus: *Philagra hastata* Walk.

Genus *Grellaphia* n. gen.

Vorderflügel ungefähr $2^1/_2$mal so lang als an der breitesten Stelle breit mit buchtig eingedrücktem Costalrand hinter dem Basaldrittel und abgerundetem Apicalrand; das Corium ist stark gewölbt, der Radius teilt sich hinter der Mitte, und Media und Cubitus sind vor der Mitte verschmolzen; Costa und Radius sind deutlich und treten in der Basalhälfte auffallend kräftig hervor, das übrige Geäder ist undeutlich und nur mit Hilfe einer guten Lupe sichtbar; der ganze Vorderflügel ist undurchsichtig und deutlich punktiert. Im Hinterflügel ist die dritte Längsader zu Beginn des Apicaldrittels gegabelt und in der Mitte durch eine Querader mit der zweiten Längsader verbunden, die zweite Längsader ist zu Beginn des Apicaldrittels mit der ersten Längsader durch eine Querader verbunden, die erste Längsader geht weit vor der Apicalspitze an die Costalader (Umfangader), die vierte Längsader ist einfach und die fünfte in der Mitte gegabelt.

Schildchen in der Mitte etwas länger als an der Basis breit, flachgewölbt und fein punktiert. Pronotum gewölbt, in der Mitte so lang wie zwischen den Vorderflügelwurzeln breit, länger als das Schildchen, etwas kürzer als der Kopf mit dem Kopffortsatz mit vielen eingestochenen Punkten, welche viel deutlicher sind als auf dem Schildchen; der Vorderrand ist bis über die Augenmitte vorgerundet, der Hinterrand rundlich ausgeschnitten, die seitlichen Vorderränder sind gerade und verlaufen konvergierend nach vorn, die seitlichen Hinterränder sind so lang wie die Vorderränder und zeigen eine deutliche Buchtung in der Mitte; auf dem Pronotum-Seitenlappen, in Höhe der unteren Augengrenze befindet sich ein deutlicher Längskiel. Kopf in einen konischen Fortsatz verlängert, der oben gewölbt und unten flachgedrückt ist und in eine glatte, glänzende, halbkugelige Verdickung endet, wie dies bei den Arten einiger Gattungen der Fulgoriden der Fall ist; rückwärts der Anschwellung befinden sich oben zwei Eindrücke, zwischen denen ein kurzer Kiel deutlich sichtbar ist, ferner zieht auf jeder Seite von den Schläfen eine Leiste nach vorn und verbindet sich mit dem kurzen Kiel, die Eindrücke vorn umrandend; von oben gesehen, sind die Augen am Außenrande kaum doppelt so lang als breit, und der Außenrand so lang wie die Schläfen (die Schläfen reichen vom vorderen Augenrand bis zum Beginn der Fortsatz-Seitenleisten); Abstand der Ocellen voneinander etwas größer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge, sie liegen auf der Linie der vorderen Augengrenze; die Fühler stehen in tiefen Gruben, sind kurz und dick und überragen den Grubenrand nur mit dem langen, fadenförmigen Anhang des dritten Gliedes und undeutlich sichtbar mit der Fühlerborste; Clipeus kurz und breit, seitlich flach vertieft mit Querriefung und in der Mitte mit einem glatten Längswulst, das Clipeusende ist abgerundet. Die Hinterschienen tragen in der Mitte einen auffallend kräftigen Dorn und einen kleineren in der Nähe der Basis.

Typus: *Grellaphia costalis* n. sp.

Grellaphia costalis n. sp.

♂. Vorderflügel undurchsichtig, schmutziggrün mit rötlichem Anflug in der vorderen Apicalhälfte des Corium. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern, der aderfreie Randsaum ist leicht grau getrübt. Kopf, Pronotum und Schildchen gelbgrün, stellenweise olivengrün. Stirnfläche an den Seiten gelbgrün, in der Mitte bis zum Clipeus braun. Die Brust, der Hinterleib auf der Unterseite und die Schenkelbasis gelbbraun, der Hinterleib oben indigoblau; Beine, Flecke der Mittelbrust, Clipeus und Augen braun. Ocellen glasartig und rötlich.

Länge des Körpers $6^1/_2$ mm; Spannweite 10 mm.
Philippinen: Butuan, Mindanao (Baker). Nr. 4162.
Typus im Stettiner Museum.

Familie *Jassidae.*
Subfamilie *Jassinae.*
Tribus *Tartessini.*

Typus: *Tartessus ferrugineus* Walk.

Genus *Gessius* Distant.

The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Vol. 4, p. 301 (1908). Baker, The Philippine Journal of Science. Vol. XV. 2, p. 216 (1919).

Typus: *Gessius verticalis* Dist.

Gessius helvus n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel schön honiggelb, zuweilen mit grünlichem Anflug mit hyalinem, weißlichen Apicalteil, braunem Fleck hinter der Apicalspitze des Clavus am Grunde des häutigen Anhanges und rauchig getrübtem Rand der Apicalecke; die Aderung im Apicalteil ist weniger kräftig gefärbt. Hinterflügel rauchbraun mit rötlich violettem Schiller und rötlichen Adern; einige hyaline Striche begleiten stellenweise die Adern. Hinterleib oben rot, zuweilen zinnoberrot, unten gelb. Blaßgelb gefärbt sind die Brust, die Beine und das Rostrum, zuweilen sind die Vorder- und Mittelbeine rostgelb überlaufen. Stirnfläche blaßgelb bis rostgelb mit gelbem Band am Oberrand. Ocellen glasartig und rot, Augen grau und braun gefleckt. Pronotum-Vorderteil und Scheitel blasser honiggelb als der übrige Pronotumteil und das Schildchen.

Subgenitalplatte des ♂ breiter als lang, so lang wie die beiden vorhergehenden Bauchsegmente zusammen, hinten gestutzt mit breit abgerundeten Ecken. Gonapophysen kürzer als die Subgenitalplatte, nach hinten schwach verschmälert mit abgerundetem Apicalrand und aneinanderschließenden Innenrändern.

Letztes Bauchsegment des ♀ vor der Legescheide in der Mitte tief und rundlich ausgeschnitten, in der Mitte so lang wie das vorhergehende Segment und kaum mehr als halb so lang wie an den Seiten; die seitlichen Hinterränder sind schräg nach außen und vorn gestutzt und zeigen breit abgerundete Außenecken, die Innenecken sind in einen scharfen Sägezahn nach hinten ausgezogen, woran sich nach außen am Hinterrand eine seichte Buchtung anschließt.

Länge mit den Vorderflügeln 11—13 mm.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894, und Liangagas (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

Gessius similis n. sp.

♀. Diese Art ist genau so gefärbt, wie die vorher beschriebene, unterscheidet sich aber von *G. helvus* n. sp. durch die ganz andere Form des letzten Bauchsegmentes vor der Legescheide und die Stirnbildung. Von der Seite betrachtet, verläuft die Stirnfläche von oben nach unten gerade und zeigt nicht die Vorwulstung im oberen Teil zwischen den Augen wie *G. helvus* n. sp.

Letztes Bauchsegment vor der Legescheide in der Mitte flach ausgeschnitten, in der Mitte so lang wie das vorhergehende Segment, kaum merklich kürzer als an den Seiten; die seitlichen Hinterränder sind hinten gerade gestutzt und zeigen breit abgerundete Außenecken und stumpfe Innenecken.

Länge mit den Vorderflügeln 11 mm.

Java occident., Sukabumi 2000 Fuß, 1893 (H. Fruhstorfer S.).

Typus im Stettiner Museum.

Anmerkung. Distant und Baker (l. c.) geben beide für *Krisna strigicollis* Spin. Mem. di Matem. e di Fes. Soc. Ital. Modena p. 167 (1852) an, es muß aber heißen **p. 127 (1850).**

Genus *Tartessus* Stål.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. p. 156 (1865). Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Vol. 4, p. 302 (1908).

Typus: *Tartessus ferrugineus* Walk.

Tartessus obscurus n. sp.

♂. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust und Hinterleib schwarz. Gelb gefärbt sind die Beine mit den Hüften, das Rostrum, die Hinterrandsäume der Bauch- und Rückensegmente, zwei Flecke auf der Stirnfläche unterhalb der Fühler, die Fühler, der Scheitel bis zum unteren Rande der Ocellen, der Hinterrand des Pronotum und auf dem Pronotum hinter jedem Auge ein schräger bandartiger Fleck von Augenlänge. Augen braun mit gelber Längsfärbung; Ocellen glasartig und dunkel. Vorderflügel gelbbraun mit schwarzbraunen Adern und verkürztem dunkelbraunen Costalfleck in der Basalhälfte. (Bei *T. ferrugineus* Walk. sind die Vorderflügel heller gefärbt und der Costalfleck ist weniger verkürzt und kräftiger.) Hinterflügel wie bei *Ferrugineus* gefärbt. Die Krallen, der Stachelkranz am Ende der Hinterschienen und die Wurzeln der Hauptdorne der Hinterschienen schwarz. Subgenitalplatte so lang wie die beiden vorhergehenden Bauchsegmente zusammen,

so lang wie an der Basis breit, nach hinten schwach verschmälert mit abgerundetem Hinterrand — die Platte ist gewölbt und im Apicalteil nach unten abgehoben. Die Gonapophysen sind nach hinten verschmälert und enden in eine scharfe, hinten aufgerichtete Spitze, welche um die Hinterleibsspitze herum aufgebogen ist.

Länge mit den Vorderflügeln $12^1/_2$ mm.

Sumatra, Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

Typus im Stettiner Museum.

Tartessus flavifrons n. sp.

♀. Vorderflügel bernsteinfarbig getrübt, durchsichtig mit braungefärbten Adern in der Basalhälfte des Corium und gelbbraunen Adern im Apicalteil und im Clavus; der Costalrand von der Wurzel bis hinter die Mitte und der Hinterrand bis zur Clavusspitze sind pechbraun gefärbt (bei *Ferrugineus* Walk. fehlt die Färbung des Hinterrandes). Hinterflügel hyalin mit bräunlichen Adern und ganz schwacher grauer Trübung im Apicaldrittel (bei *Ferrugineus* Walk. ist der Flügel dunkel getrübt, trägt in der Mitte des Hinterrandes einen braunen Fleck und zeigt im Basalteil hyalin aufgehellte Stellen zwischen den Adern). Kopf, Fühler, Pronotum, Schildchen, Brust, Rostrum und Beine schwach bräunlichgelb. Einige Stellen an den Coxen, ein Fleck hinter jedem Auge am Seitenrande des Pronotum, die Innenseite der Hinterschenkel und die basalen Innen- und Außenflächen der Hinterschienen sind pechbraun gefärbt. Augen grau, gelb gerandet. Hinterleib rotbraun, an den Seiten braun mit gelben, schmalen Hinterrandsäumen; auf der Unterseite sind die Basalsegmente blaßgelb, der Rest braun mit blaßgelben Hinterrandsäumen. Subgenitalplatte braun mit dreieckigen, basalen gelben Seitenflecken. Subgenitalplatte lang, länger als an der Basis breit, länger als sämtliche vorhergehende Bauchsegmente zusammen, so lang wie die sichtbare Legescheide, nach hinten verschmälert mit einem spitz abgerundetem Vorsprung in der Mitte des Hinterrandes; die seitlichen Hinterränder sind schräg nach vorn und außen gestutzt, und die Außenecken sind abgerundet. Die Legescheide überragt um $^1/_4$ ihrer Länge die Hinterleibsspitze.

Länge mit den Vorderflügeln $12^1/_2$ mm.

Sumatra, Deli, ex coll. Fruhstorfer.

Typus im Stettiner Museum.

Distant (l. c.) stellt *Byth. malayus* Stål als Synonym zu *T. ferrugineus* Walk. Meine Ansicht geht dahin, daß *Malayus* Stål eine gute Art ist und mehr Verwandtschaft mit *T. flavifrons* n. sp. hat, sich nach der Stålschen Beschreibung, diese ist leider sehr

kurz und ohne Angabe über die Gestaltung des Geschlechtsapparates, von ihr dadurch unterscheidet, daß die Fühler auf schwarzen Flecken stehen. Ferner sehe ich auch darin meine Ansicht begründet, daß Stål ein schwarzes Querband zwischen den Augen, am Scheitelvorderrand nicht erwähnt. Distant führt ferner drei von Walker nicht veröffentlichte Namen hinzu. Daraus ist ersichtlich, wie genau Walker seinerzeit die Formen zu trennen imstande war; denn es ist ganz sicher, daß nicht alle ähnlichen Formen vom indischen Festland, den indischen Inseln, den Philippinen und hinauf bis Japan eine Art und *T. ferruginea* Walk. sind, wie sie Distant zusammenstellt. Beweis hierfür sind meine beiden Neubeschreibungen, wodurch allein schon auf Sumatra drei Arten vorkommen — *T. ferruginea* Walk. und die beiden neuen Arten. Demnach sind von der Gattung *Tartessus* Stål bis jetzt 16 Arten bekannt. (Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. p. 347. 1880 hat in seiner Arbeit 14 Arten aufgeführt.)